

Calmer Tagblatt

Nr. 169.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die vierspaltige Zeile 60 Pf. wöchentlich. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 3.

Samstag, 23. Juli 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung 12.50 vierteljährlich. Postbezugspreis 12.50 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die oberschlesische Frage.

Die angebliche französische Antwort auf die englische Note.

London, 22. Juli. Dem „Daily Chronicle“ schreibt sein diplomatischer Korrespondent: Gestern nachmittag hat der französische Vizepräsident Lord Curzon die Antwort der französischen Regierung übermittelt. Darnach ist Ministerpräsident Briand nicht geneigt, einer Zusammenkunft des Obersten Rats am 28. Juli zuzustimmen. Er verlangt anstatt dessen die Entsendung weiterer britischer Truppen nach Oberschlesien. Ferner ersuchte er um die Zustimmung der britischen Regierung zur Entsendung einer neuen französischen Division. Inzwischen wird berichtet, daß eine französische Division eiligst nach Oberschlesien geschickt werde, ohne auf die britische Antwort zu warten. Die Ankunft weiterer französischer Truppen ist kaum geeignet, die Luft zu klären, sondern dazu, die Polen zu weiteren Angriffen auf die Deutschen anzureizen. Wenn dies geschehen sollte, so würde naturgemäß die Bevölkerung Widerstand leisten und das ganze Land würde wieder unter Waffen stehen. Ein neuer Grund zur Beschwörung Deutschlands würde von den Franzosen gefunden sein, und wahrscheinlich würde die Forderung erhoben werden, daß zur Strafe das Ruhrgebiet besetzt werden solle. Der französische Ministerpräsident schlägt, wie verlautet, ein Datum im August vor. Aber dies ist eine verhältnismäßig lange Frist. Die britische Antwort in Paris wird, wie wir erfahren, diese Auffassung hervorheben und, ohne endgültig die Entsendung von Truppen zu verweigern, noch einmal ermahnen, daß eine Zusammenkunft des Obersten Rats sobald wie möglich abgehalten wird.

Englische Stimmen zur Haltung Frankreichs.

London, 23. Juli. „Ball Mail and Globe“ schreibt in einem Beistatistik Artikel, Frankreich zeige in der oberschlesischen Frage einen eigenartigen Eigensinn. Wenn die Kämpfer der beiden Parteien in Oberschlesien säßen, daß die Entente-Regierungen keine feste Politik verfolgten, müsse notwendigerweise der Eindruck bei ihnen entstehen, daß schließlich der Oberste Rat denen helfen werde, die sich selbst helfen. Nur die Festlegung der Grenze und die Erklärung, daß ihre Verletzung den Täter außerhalb des Gesetzes stelle, könne die Geister beruhigen. Das wolle die britische Regierung erreichen. Eine dauernde Ablehnung dieses Vorschlags müsse das Vertrauen in die friedlichen Absichten Frankreichs ernstlich untergraben und das Zusammenarbeiten mit ihm nicht nur in dieser, sondern auch in anderen internationalen Fragen schwierig machen.

Die „Westminster Gazette“ schreibt zu dem französischen Vorschlag betr. Entsendung weiterer Truppen nach Oberschlesien, es sei zwecklos, weitere Truppen zu schicken, wenn es wahrscheinlich sei, daß die Alliierten oder einige von ihnen auf einen politischen Aufruhr gegen die getroffene Entscheidung mit Wohlgefallen blicken würden, so wie einer von ihnen mit Wohlgefallen, wenn nicht gar mit Beifall auf den polnischen Aufruhr, der bei der bloßen Aussicht auf eine unerwünschte Regelung ausbrach, geblickt habe. Das Blatt fährt fort: Weil der Oberste Rat nicht zusammentritt, wird die Lage in Oberschlesien drohend. Weil die Lage drohend wird, müssen mehr Truppen geschickt werden, weil mehr Truppen geschickt werden, kann der Oberste Rat nicht zusammentreten usw. ins Endlose. Die französische Regierung scheint einen unüberwindlichen Kreis des Hinauszögerns konzentriert zu haben. Es ist möglich, daß eine der Parteien sich gegen eine vermittelnde Entscheidung auflehnen wird. Aber das hat schon immer in Aussicht gestanden und es wäre besser eine Entscheidung zu treffen und auf die Folgen gefaßt zu sein, als immer wieder aufzuschieben, während Oberschlesien leidet und sich auf den Krieg vorbereitet. Aber die Wurzel des Übels ist eben, daß Frankreich anderer Ansicht über die Teilung Oberschlesiens ist als Italien und England und daß es hofft, eine neue Verzögerung der Sache werde ihm zum Vorteil gereichen.

London, 23. Juli. Das Reutersche Büro verbreitet folgende Mitteilung: Weitere Telegramme aus Opatowitz von dem britischen Kommissar in Oberschlesien betonen von neuem die Notwendigkeit einer schleunigen Regelung der oberschlesischen Frage in Übereinstimmung mit dem Vertreter der Interalliierten Plebiszitkommission. Man ist der Ansicht, daß es politisch nicht zweckmäßig wäre, Truppen aller drei Alliierten abzuschieben. Wie man glaubt, wird dies auch gar nicht notwendig sein, wenn eine rasche Entscheidung durch den Obersten Rat zu erreichen ist. Inzwischen gibt das Auswärtige Amt seiner Verurteilung Ausdruck und mißbilligt, daß gerade auf beiden Seiten des Kanals über gespannte Beziehungen zwischen beiden Regierungen gesprochen wird. Man hält an dem Glauben fest, daß die französische Regierung in dieser Angelegenheit wie in der Vergangenheit mit den Alliierten zusammenwirken wird bei der Lösung der beunruhigenden Frage, in der eine Meinungsverschiedenheit nur über die Art und Weise des Verfahrens besteht.

Eine amerikanische Stimme über die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England.

Paris, 22. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus London, dort ziehe man jetzt die Möglichkeit in Betracht, daß Truppen nach Oberschlesien geschickt werden müssen, und zwar deshalb, weil es, wenn die Franzosen mit unbeschränktem Einfluß allein in Oberschlesien warteten, zu Herausforderungen kommen und dadurch eine Lage geschaffen werden könne, die zu einem weit ernsteren Eingreifen späterhin nötigen würde. Man gebe sich keine Mühe mehr, zu verbergen, daß Frankreich und England vor einer ernsten Meinungsverschiedenheit über die Politik gegen Deutschland stünden. Nach englischer Ansicht würden die Franzosen alles tun, was in ihrer Macht steht, um Deutschland zu einem Aufstand zu reizen und so weitere Gebietsbesetzungen ihrerseits zu rechtfertigen. England sei, wie man erkläre, entschlossen, sich in ein derartiges Vorgehen nicht hineinziehen zu lassen.

Der zurückhaltende Lloyd George.

London, 22. Juli. Im Unterhaus sagte Lloyd George auf Anfragen einiger Abgeordneter, er könne über die Aufhebung der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort vor dem Zusammentritt des Obersten Rats keine Erklärung abgeben. Auch zur Lösung der oberschlesischen Frage könnte kein Schritt erfolgen vor der Zusammenkunft des Obersten Rats, die noch den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den alliierten Regierungen bilde.

Weitere Ausdehnung der polnischen Gewalttaten.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Lokal-Anzeiger“ nehmen die Ausschreitungen der Insurgenten in Oberschlesien immer weitere Ausdehnung an. In Gleiwitz wurde gestern der Stadteil Petersdorf von Insurgenten lebhaft beschossen.

Königsbrunn, 22. Juli. In der Umgebung von Königsbrunn wird neuerdings die Beobachtung gemacht, daß die Polen jetzt systematisch auch diejenigen Leute terrorisieren, die sie während des Aufstands verschont haben.

Abreise des General Verond.

Berlin, 23. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt von privater Seite aus Opatowitz, daß General Verond in der Nacht zum Freitag Oberschlesien verlassen und sich über Prag nach Paris begeben hat.

Zur auswärtigen Lage.

Parlamentarische Schritte zur Rückberufung der amerikanischen Truppen.

Paris, 22. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus New York, die Resolution Borah, in der Kriegsjournalist Becks aufgefordert wird, dem Senat Berichte über die Stärke und Kosten der Besatzungsarmee zu liefern, sei im Senat angenommen worden. Sobald der Kriegsjournalist die geforderten Erklärungen abgegeben haben werde, würden weitere Schritte erfolgen, um die Rückführung der Rheintruppen, entsprechend dem augenblicklichen Plane der Gruppe Borah, zu erzwingen. — Ob dieser Plan gelingt, wollen wir einstweilen dahingestellt sein lassen.

Der schwedische Verkehrsminister über die Ursachen der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise.

Stockholm, 22. Juli. Der Verkehrsminister Murray äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Stockholmer Blattes „Dagens Tidning“ über die allgemeine wirtschaftliche Lage, daß keine Anzeichen für eine baldige Besserung vorhanden seien. Bevor die deutschen außenpolitischen Hauptfragen ihre Lösung gefunden hätten und bevor der Friede von Versailles in der Tat zu einem wirklichen Frieden umgewandelt worden sei, könne man keine Gesundung des Wirtschaftslebens erwarten. Die gegenwärtige gedrückte Lage ist, so äußerte der Minister, eine Erscheinung, über die wir keine Macht besitzen.

Der Zweck der Konferenz der baltischen Staaten.

Helsingfors, 22. Juli. Von einem Vertreter der „Suomen Tiedon“ über den Zweck der Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten befragt, wollte sich der finnische Ministerpräsident darüber nicht näher äußern. Er erklärte, daß die Konferenz das Zusammenwirken in wirtschaftlichen und Verkehrsfragen bezwecke. Außerdem erforderten die Nähe Rußlands und die ihm zugehörigen aggressiven Pläne die besondere Aufmerksamkeit der Leiter der Außenpolitik der baltischen Staaten. Es sei jedoch noch ungewiß, ob die Frage eines baltischen Verteidigungsbündnisses die Konferenz beschäftigen werde. — Bekanntlich steht die Politik der baltischen Staaten jetzt unter englischem Einfluß, und trägt daher feindlichen Charakter gegenüber Rußland.

Die irische Frage.

London, 22. Juli. „Daily Chronicle“ meldet zu den irischen Verhandlungen, Lloyd George habe Devalera erklärt, wenn Südirland und Nordirland auf konstitutionellem Wege, d. h. unter Benützung der durch das Homerulegesetz geschaffenen Möglichkeit, das

gleiche Ansuchen stellen, so werde die Regierung durch Abänderung des Gesetzes im Norden wie im Süden eine Dominionregierung nach südafrikanischem Muster errichten. Nur ein Vorbehalt werde gemacht, daß die militärische Einrichtung Irlands dem Reich und nicht, wie in Südafrika, den Dominions unterstehe. — Ob die Fren auf diese letztere Bedingung eingehen, möchten wir vorerst bezweifeln, denn sie bedeutet doch die Fortsetzung der militärischen Herrschaft Englands.

Auch England rüstet fröhlich weiter.

London, 22. Juli. In Erwiderung auf eine Anfrage, ob die englische Regierung Bestellungen auf neue Großkampfschiffe machen werde, bevor die Ergebnisse der Verhandlung wegen Abrüstung zur See bekannt seien, erklärte Lloyd George, die Regierung habe die Verpflichtung, veraltete Schiffe zu ersetzen. Er hoffe, daß es durch Verhandlungen zwischen den Hauptmächten möglich sein werde, den Rüstungswettbewerb jezt und in Zukunft zu vermeiden; aber die Admiralität habe die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Marine über erschlafftes Material verfüge. Der Erfolg von veralteten Schiffen werde den Erfolg oder Mißerfolg der Washingtoner Konferenz nicht behrren.

Der griechisch-türkische Krieg.

London, 23. Juli. Nach einer Neutermeldung aus Athen, befinden sich unter der bei Kutahia gemachten Beute 163 Geschütze aller Kaliber.

Russische Klagen wegen des Ausschlusses von der Abrüstungskonferenz.

Paris, 22. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus London: Das Foreign Office erhielt gestern eine lange Note des Kommissars der Sowjetregierung für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, in der Klage darüber geführt wird, daß Rußland von Washington nicht zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz angefordert worden ist. — In einer Meldung desselben Blattes aus Washington wird neuerlich darauf hingewiesen, daß in Rußland ein radikaler Wechsel eintreten müsse, bevor es auf der Konferenz willkommen sein könne, da mit den Bolschewisten keine Verhandlungen möglich seien.

Zur Haltung Japans gegenüber der „Abrüstungs“-Konferenz.

London, 23. Juli. Nach einer Exchange-Meldung aus New York schreibt das Tokioter Blatt „Nishi-Nishi“, Japan sei bereit, alle japanischen Truppen aus Sibiren und Schantung zurückzuziehen und die Einladung des Präsidenten Harding zu einer Konferenz über den fernen Osten anzunehmen. Auf dieser Konferenz werde es dann die Gleichberechtigung aller japanischen Staatsangehörigen in der ganzen Welt fordern.

Die amerikanisch-japanischen Vorbereitungen.

London, 22. Juli. Neuter meldet aus Washington: Staatssekretär Hughes hatte eine neue Besprechung mit dem japanischen Botschafter über die Abrüstungskonferenz. Man glaubt, daß die Besprechung die Vorbereitungen für eine offizielle Erklärung zum Gegenstand hatte, in der die amerikanische Haltung zur Frage des fernen Ostens dargelegt wird.

Bermischtes.

Erzkaifer Karl in der Schweiz.

Bern, 22. Juli. Entgegen anderslautenden Gerichten in der ausländischen Presse weilt Erzkaifer Karl — nach Erkundigungen der „Schweizerischen Depeschengentur“ — noch immer in Hertenstein bei Luzern.

Wien, 22. Juli. In hiesigen offiziellen Kreisen ist von einer Abreise des Erzkaifers Karl aus der Schweiz nach Ungarn nichts bekannt. Man hält eine solche Reise auch schon wegen der strengen Ueberwachungsmaßnahmen der Schweiz für unwahrscheinlich.

London, 23. Juli. Das Reutersche Büro meldet: Auf Erkundigungen bei der schweizerischen Regierung ist der britischen Regierung mitgeteilt worden, daß die strenge Bewachung des früheren Kaisers Karl aufrecht erhalten werde und daß keine Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß er noch einmal entweichen könne. Die in diesem Sinne aus Budapest verbreiteten Gerüchte kommen wahrscheinlich aus monarchistischen Kreisen, die an dem Widerstand gegen die Abtretung der westlichen Bezirke Ungarns an Oesterreich beteiligt sind.

Vereinigung

des deutschen und österreichischen Lehrervereins.

Zinsbrunn, 22. Juli. Wie die Blätter melden, wurde auf einer gestern abgeschlossenen Tagung die Vereinigung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes mit dem deutschen Lehrerverein in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem Deutschen Reich und den österreichischen Hauptstädten vollzogen.

Amerikanischer Kredit

für deutsche Getreidebestellungen.

New York, 22. Juli. (Reuter.) Ein Bankmandat bewilligte einen Kredit von 9 Millionen Dollar für Getreideverfischungen nach Deutschland. Dem Vernehmen nach läuft der Kredit 3 Monate.

Offene Stellen:

- a) für männliche: 1 Bauhilfshilfe, davon 1 mit 20-25 J., und 1 älteren 30-40 J. 2 Diensthilfe, 18-22 J. 3 Feuert., 20-25 J. (nach auswärts) 4 Röhre, 20-30 J. (nach auswärts) 5 Maler 6 tüchtige Möbelschreiner, davon 1 mit ca. 30-40 J. 7 Steinbauer 8 Zimmerleute 9 Tagelöhner
- b) für weibliche: 1 Stütze, 22-25 J. 1 Laufmädchen oder Lauffrau 1 Wickelmacherin Mehrere Dienstmädchen.

- Offene Lehrstellen für:
- 1 Flaschnerlehrling 1 Feuert.lehrling 2 kaufm. Lehrlinge 3 Hilfsarbeiter bezw. Lehrlinge (14-16 J.)

Stellen suchen:

- 1 gemänderter Kellner 2 junge, tüchtige Mechaniker.

Die Diensthunden der Allg. Ortskrankenkasse Calw suchen auch auf das Bezirksarbeitsamt Anwendung. Calw, den 22. Juli 1921. Verwalter: Prof.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. Juli ds. Js., sind wegen Hauptreinigung

die Kanzleien des Stadtschultheißenamts geschlossen. Calw, den 22. Juli 1921. Stadtschultheißenamt: Göhner.

Butter-Verkauf.

Der Gemeinderat hat den Verkauf der Kommunalverbands-Butter für den ganzen Stadtbezirk ab Montag, den 25. Juli ds. Js., Herrn Konditor Eugen Haydt hier, Obere Marktstraße, übertragen. Calw, den 21. Juli 1921. Stadtschultheißenamt: Göhner.

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 21. Juli 1921 betreffend Hirsauer Weg.

§ 373. Die Hirsauer Anlieger des Fußwegs Calw-Hirsau bitten in einer Eingabe an den Gemeinderat um die Erlaubnis, diesen Weg mit Fuhrwerk jeder Art ungehindert zu benutzen und dieses Recht auch ihren Gästen ohne Unterschied einzuräumen. Der Gemeinderat vertritt den Standpunkt, daß der Wiesenweg nach Hirsau nur ein Fuß- und Feldweg sei; er also von den Anliegern nur insofern als Fahrweg benutzt werden dürfe, als Gegenstände von oder zu den Grundstücken gefahren werden müssen. Ein Durchgangsverkehr zwischen Calw und Hirsau sei von jeher ausgeschlossen gewesen. Auf Anregen des Vorsitzenden wird

beschlossen:

- Das Verbot, monach auf dem Wiesenweg nach Hirsau ein Verkehr mit Fuhrwerk, Handwagen, Autos, Motor- und Fährern und für Reiter nicht gestattet ist, aufrecht zu erhalten.
- Das Stadtschultheißenamt zu ermächtigen, Anliegern des Weges auf Calmer und Hirsauer Markung (jedoch nur für ihre Person und nur an Werktagen) den Verkehr mit Fahrrad und Lastwagen auch im Durchgangsverkehr in jederzeit widerruflicher Weise zu gestatten, wenn die Gemeinde Hirsau eine gleiche Erleichterung eintreten läßt. Den Betroffenen wäre ein Ausweis auszustellen und sie hätten alljährlich eine Anerkennungsgebühr zur Stadtkasse zu bezahlen, um die Widerruflichkeit aufrecht zu erhalten.
- Sonntags ist nur ein Fuhrverkehr zulässig. Für Chaisen, Motorräder und Autos darf auch an Werktagen eine Ausnahme nicht zugelassen werden.
- Verbotstafeln schon am Beginn der Inselstraße beim unteren Ledereck anzubringen. Diesen Auszug beglaubigt Calw, den 22. Juli 1921. Ratschreiber.

Nächste Woche treffen wieder schöne Frühkartoffeln ein
Gehr. Schlanderer, Unterreichenbach.
Fernsprecher Nr. 2.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine Anzahl fleißige Arbeiterinnen
Die Einstellung erfolgt auf unserem Fabrik-Kontor in Kentheim.
Baumwollspinnerei Calw
G. m. b. H.

Gedenket der Not in Oberschlesien.

Bezirksbauamt Calw.
Bergebung von Bauarbeiten

Für den Schulhausneubau in Liebenzell werden die Zimmer-, Dachdecker- u. Flaschnerarbeiten nach dem Preislistenverfahren auf Grund der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, f. Gewerbeblatt 1921, S. 93 ff. vergeben. Pläne und Bedingungen sind in der Zeit vom 25. Juli bis 9. August beim Bezirksbauamt in Calw, Badstraße, zur Einsicht aufgelegt; daselbst werden auch Ueber-schlagsansätze zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 10. August 1921, nachmittags 4 Uhr

an das Bezirksbauamt portofrei einzureichen. Zur genannten Zeit findet dort die Öffnung der Angebote statt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Calw, den 22. Juli 1921.

Bezirksbauamt.

Straßen = Sperre!

Wegen Brückenreparatur ist die Straße von Neuhausen nach Monakam und Unterhangtett vom 26. bis 29. Juli je ein,chl.

gesperrt.
Der Verkehr kann mit leichten Fuhrwerken über Würtlingen aufrecht erhalten werden. Monakam, den 22. Juli 1921.

Schultheißenamt: Kusterer.

Altensteig-Stadt.

Der am Dienstag, den 26. Juli d. J., fällige Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt wird abgehalten. Stadtschultheißenamt.

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht

Leinacher Mineralquellen u. Badebetrieb
Emil Vohlbardt.

Gesucht auf 1. Oktober oder früher fleißiges, braves Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haushalt (1 Kind). Frau Dietrich Pforzheim Schwarzwaldbstraße 32.

Suche sofort oder später ein ehrliches Mädchen.

Frau Pauline Weik, Brühlthal Post Neuenbürg.

Mädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht.

Café Voley, Hirsau.

Fräulein in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt, sowie mit den üblichen Büroarbeiten vertraut.

Sucht Stellung auf 1. September oder später. Angebote unter E. St. 169 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Alzenberg. Einen schönen 16 Monate alten



Zucht-Farren setzt dem Verkauf aus. Für Ritz wird garantiert. Tausche auch gegen trächtig. Rind zu verkaufen. Calw, Badstraße 367, 2. Stock. Christian Rupp, Küfer.

Tüchtiger Langholz-Fuhrmann, sowie jüngerer Mann für 2 kleine Pferde u. Kühe, der auch melken kann für sofort gesucht.

E. P. Wagner-Erstmühl, Fernspr. Amt Calw Nr. 48.

Tüchtig. Geschäftsmann aus der Maschinenbranche sucht Beteiligung an rentablem Geschäft, gleich welcher Art, event. mit größ. Kapitaleinlage. Gest. Ang u. N. 163 an d. Gesch. ds. Bl.

500 Mk. Gehalt pro Monat und sehr hohe Prov. Tüchtige Herren für Stadt- und Landreise gesucht. Sehr einfache Sache, keine Vorkenntnisse. „Merkur“ München, Georgenstr. 58.

Sofort Zimmer gesucht. Angebote unter E. R. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Calw, Badstraße 367, 2. Stock.

Forstamt Enzklösterle.
Beigeholz-Verkauf.

Am Samstag, den 23. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, im „Waldborn“ in Enzklösterle aus Staatswald sämtlicher Distrikte: Buchen: 4 Anbruch; Eichen: 4 Scheiter, 1 Brügel, 38 Klotzholz; Birken: 1 Anbruch; Nadelholz: 38 Scheiter, 92 Brügel, 582 Klotzholz; und Anbruch. — Losverzeichnisse von der Forstdirektion O. f. S. Stuttgart.



Ruf's

Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weitbekannt. Ruf's Heidelbeeren mit Zitaten zu 50 Liter M. 21.50, 100 " " 42.50, 150 " " 63.75. Mit Süßstoff kosten die 100 Liter M. 6.— mehr.

Ruf's Runkelrübenanfang mit Heidelbeer-Zitatz und Süßstoff Flaschen z. 100 Ltr. M. 43.—, 50 " " 23.—.

Ruf's Runkelrübenanfang mit Heidelbeer-Zitatz ohne Süßstoff Flaschen z. 100 Ltr. M. 40.—, 50 " " 20.—.

Rufina Ruf's getrocknete Äpfel mit Zitaten Pakete zu 100 Ltr. M. 42.50, 50 " " 21.50.

Mit Süßstoff kosten diese Pakete M. 6.— mehr. Niederlage: C. Straile, Alzensteig.

Neue Elektromotoren billig zu verkaufen. Feuerungs-zuschlag ab 1. August bevorstehend. Ziegler, Elektr., Stuttgart, Alexanderstraße 28.

Spörgel, Senf-Saat, Herbst-Rüben bei Geschw. Deuschle.

Mädchen aus guter Familie im Alter v. 15-17 J. f. kleine Lehrersfamilie gesucht. Gelegenheit z. gründl. Erlern d. Haushalts sowie d. nöt. Handarb. gebot. Eintritt kann sof. od. auf 1. Aug. erfolgen. Angebote an Hauptl. Stöber in Blankenloch d. Karlsruhe.

Zu vermieten: schöne sommerliche Wohnung mit Küche und Zubehör bis 1. September. Näheres bei Delschläger, Igelsloch.

Hirsau. Neufarbige, hornlose Milchziege mit 4 Monate altem Lamm verkauft. S. Mienhardt.

Glude mit 13 Jungen verkauft. Nüste, Calw, Panoramastraße.

Stammheim, den 23. Juli 1921.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein unvergeßlicher Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Heiser
Furthmüller
Freitag Abend von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Furthmüller.
Beererdigung Sonntag Mittag 2 Uhr.

Dr. Schleich ist zurückgekehrt.
Sprechstunden Werktags 1/2 11—1/2 1 Uhr.

Wer tauscht bald oder später in Calw, Hirsau oder Liebenzell sein Haus mit Garten gegen Geschäfts-Anwesen Dorort Stuttgart. Genaue Angebote unter S. J. 169 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbet.

Büfett, schönes, helleichen, m. eingebautem Eisfrank, verkauft. Frau Obermann, Liebenzell.

Zimmer-Ofen verkauft. Herm. Brodbeck, Schlossermeister.

Verkaufe eine guterhaltene Wohnzimmer-Gaslampe, sowie eine solche für die Küche Georg Mehammer, Zimmermann, Neubulach.

150 Liter guter Most ist zu verkaufen. Meggergasse 331. Im Auftrag habe ich

Private Drucksachen aller Art wie: Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Geburtsanzeigen, Tisch-Karten, Speisefolgen, Einladungen, Besuchskarten, Dankfagungen liefern wir rasch
A. Delschläger'sche Buchdruckerei Calw

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Kunstfärberei Stuttgart färbt und reinigt alles schön und gut. Annahmestelle: W. Entenmann, Leberstr. 91

Rump *Leinwand*
offen im Parkling
an der Kasse
in der Kasse

Neu eröffnet!
Kaffee- u. Speisehaus Calw

Postgasse
 Kaffee, Cee, Kakao, Schokolade
 und Gebäck zu jeder Tageszeit.
 Gut bürgerlicher Mittagstisch.
 Räumlichkeiten zur Abhaltung
 von Kaffeekränzchen usw.

Um geneigten Zuspruch bitten
Elise Wüst früher auf dem Kaffee
 Wüst in Hirsau.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr
Hungernde Millionäre.
 Sozialer Problemfilm in 5 Teilen.
 Mit Beiprogramm.

Benzin, Petroleum, Brennspritus,
Maschinen- und Motoren-Oele,
 jede Menge wieder prompt lieferbar
Chr. Schlatterer :: Calw
 Telefon Nr. 42.

Geschäftsempfehlung.
 Anfertigung aller Arten Polstermöbel,
 Matratzen usw.
 Neuzzeitliche Fensterdekorationen,
 Vorhänge.
 Waschen u. spannen von Vorhängen.
 Tapeten. — Tapezieren von Zimmern.
 Modernisieren alter Polstermöbel.
Karl Strohmaier, Hirsau
 Tapezier Ottenbronnerstr. 19

Apfel-Most

wird vollkommen ersetzt durch
Zapf's Mostansatz
 Friedensqualität
Der beste Hausrunk.
 Überall zu erhalten.
 Nährmittelfabrik
Zell a. N., Baden. Zapf.

Bei Haarausfall
 spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten
 kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.
 wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,
 an das
Institut f. Haarheilkunde
Pforzheim, Westliche-Karl-
 Friedrichstr. 5.
 Hervorragende Erfolge bei sachgemässer
 Behandlung erzielte ich mit
künstl. Höhensonne.

Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw
 erhältlich das Stück zu 50 Pfennig
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die weltberühmten Auf der grössten Freilichtbühne der Welt, 200 m
 breit u. 100 m tief. Unter Leitung u. Mitwirkung
 d. berühm. bayr. Christus-u. Judasdarsteller Gebr.
 Ad. u. Gg. Fassnacht, unt.
 Zugrundelegung des alten
 Oberammergauer Urtextes
Passionsspiele
Freiburg i. Br.
 Spielzeit vom 16. Juli
 ab jeden Mittwoch,
 Samstag u. Sonntag,
 sowie an Feiertagen bis Ende Sept. Anfang 1 1/2
 Uhr, Ende 7 Uhr, 1500 Mitwirk., Chöre, Orchester,
 Orgel, 9000 Plätze. Die Festspielleitung.
 Prospekte kostenlos durch die Vorverkaufsstelle: **Bernhard Gotthart, Freiburg i. Br.**
 Kaiserstrasse 132. — Fernruf 879. — Schulen u. Vereine erhalten Preisermässigung.

Wir geben hiemit bekannt, daß wir von heute ab die
Vertretung und den Vertrieb
unserer bewährten Erzeugnisse
Herrn Friedr. Dinnay, Mineralwassergeschäft
Bad Liebenzell
 übertragen haben.
 Bestellungen auf unsere bekannten Marken:
Magstadter Vollbier
 und
la. Magstadter Obstmost
 (erfrischend und durststillend)
 wollen künftig an Herrn Dinnay gerichtet werden, der unsere Ge-
 tränke von 10 Flaschen ab in Brauereifüllung frei Haus liefert.
Brauerei Widmaier, Magstadt.

Karl Freny, Zimmermeister, Calw
 Wohnung: Obere Marktstraße 25, 1.
 Werkstätte: Nonnengasse,
 empfiehlt
 sich bestens für alle
Zimmerarbeiten
 sowie im
Treppen- und
Geländerbau
 bei billigster Berechnung.

Oelmühle Weissenstein
 Telefon 1258 am Bahnhof.
 Vom Montag, den 18. Juli ab, ist die Oelmühle
 wieder geöffnet.
 Oelfruchtverarbeitung:
 Montags Mohn, an den andern Tagen Reps,
 vom 1. September ab jeden Tag Mohn,
 Freitags und Samstags Reps (Flachs später).
Kernmann May.

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil
bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben
 und Bürsten; schnelles und
 leichtes Waschen bei größter
 Schonung des Gewebes.
PERSIL
 das beste selbsttätige
 Waschmittel von größter Waschwirkung
 überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
 Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**



Milchseparator
 ist in scharfer Ent-
 rahmung u. langer
 Lebensdauer
 unerreicht.
 Alleinige Vertretung u.
 Lager für den Bezirk:
Fr. Herzog, Calw.
 Fachmännische
 Reparaturwerkstatt.

Senfsaat
Herbst-Rüben
 sowie sämtliche
Samen
 zur Herbstsaat
 Geschw. Deutsche.

Zwei Diwan
 in Blau u. Gelb, verkauft
S. Sauter, Tapezier-
 geschäft, Biergasse.
 Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
 ist zu verkaufen.
 Preis 500 R. a. h.
 Näheres zu erfragen in der
 Geschäftsst. dieses Blattes.

Brettenberg.
 Am Montag, 25. Juli
 wird ein größeres Quantum
Stock-
Holz
 verkauft.
 Zusammenkunft Nachm.
 2 Uhr beim Dachshof im
 Teinachtal.
 Im Auftrag: **M. Krauß,**
 Speckhardt.
2 Gluckhennen
 mit Jungen, verkauft
 Frau R. Stahl.

DresdnerBank
 Eigenkapital
 500 Millionen Mark
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Freundliche Einladung
 zum
Missions-Fest
in Zwerenberg
 am Sonntag, 24. Juli, nachmittags 2 Uhr
 in der Kirche.
 Redner: Missionsdirektor **Dipper** aus Basel: „Neuere
 Nachrichten vom Missionsfeld in China und Borneo“;
 Bericht vom Basler Missionsfest.
 Missionar **Bielhauer**, Kamerun: „Das Evangelium
 eine Gotteskraft unter Heiden und Christen“.
 Stadtpfarrer **Schleich**, Neubulach: Schlusswort.
 Vormittags 10 Uhr: Missionspredigt von Missionar
 Bielhauer.
 Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.
Ev. Pfarramt.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am Dienstag, den 26. Juli 1921
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 in das Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ in Bad
 Teinach freundlichst einzuladen.
Jakob Großmann,
 Sohn des † Christian Großmann, Bauer, Emberg.
Maria Mast,
 Tochter des † Johannes Mast, Bauer, Emberg.
 Kirchgang 12 Uhr in Teinach.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
 ladung entgegenzunehmen.

Wilh. Wackenhuth, Calw
Milchseparatoren
und Butterfässer

Stammheim.
Geschäftsverlegung
und -Empfehlung.
 Der verehrten Einwohnerschaft von Stammheim u. Um-
 gebung, mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein
Schuh-Geschäft
Reparatur-Werkstätte
 in das von Jakob Strienz, Maurer, käuflich
 erworbene Haus verlegt habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kund-
 schaft mit guter und solbher Arbeit bei den billigsten
 Preisen zu bedienen.
Karl Schneider, Schuhmacher.

Südd. Del- und Fett-
waren-Industrie Calw
 Inh.: **Wilhelm Haaf, Biergasse 124**
 Telefonruf 115

la. Maschinenöle in allen Viscositäten
„Cylinderöle“
„Nähmaschinen- u.“
„Zentrifugenöle“
„Bodenöle“
„Treibriemenöl“
la. Salatöl
la. Kernseife
„Seifenpulver“
„Schmierseifen“
„Lederseife“
„Wagenfett“
„Schuhcreme“
la. conf. Maschinenfett
 Halte mich meinen Kunden auch
 weiterhin bestens empfohlen.

Die deutsche
Aus dem I
Energische
 Berlin, 23. Juli.
 gebene Antwortnote
 Schritt des französi-
 worden. Die französi-
 geblüch in Folge
 mer drohender werden
 über die angeblüch G-
 deutsche Regierung h-
 pelungen hätten erso-
 über die tatsächlichen
 richter gewesen wäre.
 des Generals L e r o
 nischen Regierung, an
 übergebene Aufzeichn-
 tatsächlichen Zustände
 Die Lage in O b
 Verhalten der deutsh
 wals mit dem Geban-
 fangs Mai zur Vert-
 äußerer Notwehr ge-
 rung deutsh überhaupt
 mit der Gewalt zu be-
 lich wieder in Ruhe
 polnische Gewalttaten
 Die französische M-
 B a n d e n. Sollten
 inzulischen aufgelöst
 so muß diese die Be-
 zeichnung mit Entsch-
 So bedauerlich, w-
 führten Fälle von Ueb-
 jüdische Befähigungs-
 von der französische
 rungen nicht zu. Di-
 ten Behauptungen üb-
 fend. Die deutsh A-
 den oberflächlichen
 Note vom 23. Mai,
 Selbstschutz sich als
 hervorzuheben Not-
 schiedet hat, das der
 tung der Interalliiert
 zeichnung enthaltenen
 über die zahlreichig
 demfalls nicht den
 alliierten Kommission
 des Selbstschutzes h-
 hätten zurückgelehrt,
 den polnischen Terro-
 Während somit ein-
 lingswegs zu befrä-
 nischer Seite erneut
 Waffenden vorgeblüch
 des Auswärtigen hat
 auf dessen Wunsch an-
 jüdischen Völkshafter
 lung dahin Ausdruck
 polnischen Insurgent
 glauke. Die Tatsoch
 sich auch dem französi-
 zeugen am 7. Juli t-
 den und sind der fr-
 des Gebiets durch di-
 die regulären polnisch
 schweren Waffen über-
 bereit, in ihren Aus-
 schimungsbereichs
 Insurgenten bestehen
 folge der Annahme st-
 ihren Posten. Die
 nur auf einige Wochen
 neuem Losschlagen,
 welche gegen die deut-
 Behauptungen vorgeh-
 Entwaffung der pol-
 des seigehen.